

III.A.15

Religionen und Weltanschauungen

Der Islam – Eine Weltreligion

Nach einer Idee von Denis Hundhausen

Illustrationen von Katharina Friedrich



5,5 Millionen Menschen in Deutschland bekennen sich zum Islam. Diese Wirklichkeit spiegelt sich auch in den Klassenzimmern wider. Grund genug, Schülerinnen und Schüler aller Weltanschauungen mit dieser Weltreligion vertraut zu machen und Vorurteile abzubauen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10

Dauer: 7 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: zentrale Glaubensinhalte des Islam kennen; ethische Weisungen und Riten verstehen; interreligiöse Kompetenz

Thematische Bereiche: Entstehung des Islam; die Rolle Mohammeds; die fünf Säulen des Islam: Glaubensbekenntnis, Fasten, Wallfahrt, Almosen, Gebet

Medien: Texte, Bilder, Grafiken, Videos, Internet

M 1**Die Schahāda – Das islamische Glaubensbekenntnis**

Der Islam steht auf fünf Säulen. Die wichtigste davon ist das Glaubensbekenntnis.

**Aufgaben**

1. Gibt es Schülerinnen und Schüler an eurer Schule, die Arabisch sprechen? Bittet sie, euch die Schahāda vorzutragen. Hört euch alternativ diesen Vortrag im Internet an: <https://raabe.click/Islam-Shahada>.
2. Recherchiert die deutsche Übersetzung der Schahāda. Notiert sie hier:

Was glauben Muslime? – Die Schahāda

Das Glaubensbekenntnis der Muslime, die sogenannte „Schahāda“, lautet auf Arabisch: „(Aschhadu an) la ilaha illa allah wa aschhadu anna muhammadan rasulu 'llah.“

Die Schahāda – Eine kalligrafische Darstellung

© Danler/iStock/Getty Images Plus.

Tipp für die Recherche

<https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/islam-lexikon/>

Mohammed – Ein besonderer Mensch

M 2

Im muslimischen Glaubensbekenntnis heißt es „... und Mohammed ist Allahs Gesandter“. Wer war dieser Mann, der als Gründer des Islam gilt? Erfahrt hier mehr über ihn.

Aufgaben

1. Bildet vier gleich große Gruppen. Jede Gruppe erhält einen Text. Lest euren Text zunächst allein. Markiert wichtige Stellen farbig.
2. Trefft euch anschließend mit eurer Gruppe. Besprecht den Inhalt des Textes. Klärt Verständnisfragen. Bereitet euch darauf vor, den Inhalt zu präsentieren.
3. Bildet neue, gemischte Gruppen, bestehend aus jeweils einem Mitglied der vorherigen Expertengruppen. Berichtet euch gegenseitig über eure Texte.
4. Erstellt gemeinsam einen Zeitstrahl zum Leben Mohammeds. Beginnt 570 n. Chr.



Gruppe 1: Religion und Gesellschaft zu Zeiten Mohammeds

- Als Mohammed 570 n. Chr. in Mekka auf die Welt kommt, leben die Menschen in Stämmen. Seine Familie gehört zum Stamm der Quraisch (sprich: Kuraisch), einem der bedeutendsten Stämme in Mekka. Mohammed ist aber nicht reich. Sein Vater stirbt bereits vor seiner Geburt. Mit sechs Jahren verliert er auch seine Mutter. Er kommt in die Obhut seines Großvaters. Später wird er von seinem Onkel Abu Talib aufgezogen. Mohammed arbeitet als Hirte und nimmt an Handelsreisen teil. Die Menschen damals glauben an viele Götter, denen unterschiedliche Heiligtümer gewidmet sind. Eine wichtige Wallfahrtsstätte ist die Kaaba in Mekka, ein quadratisches, würfelförmiges Gebäude. Bis heute ist die Kaaba für Muslime ein wichtiges Heiligtum.

Die Kaaba in Mekka heute



© Aviator 70/iStock/Getty Images Plus

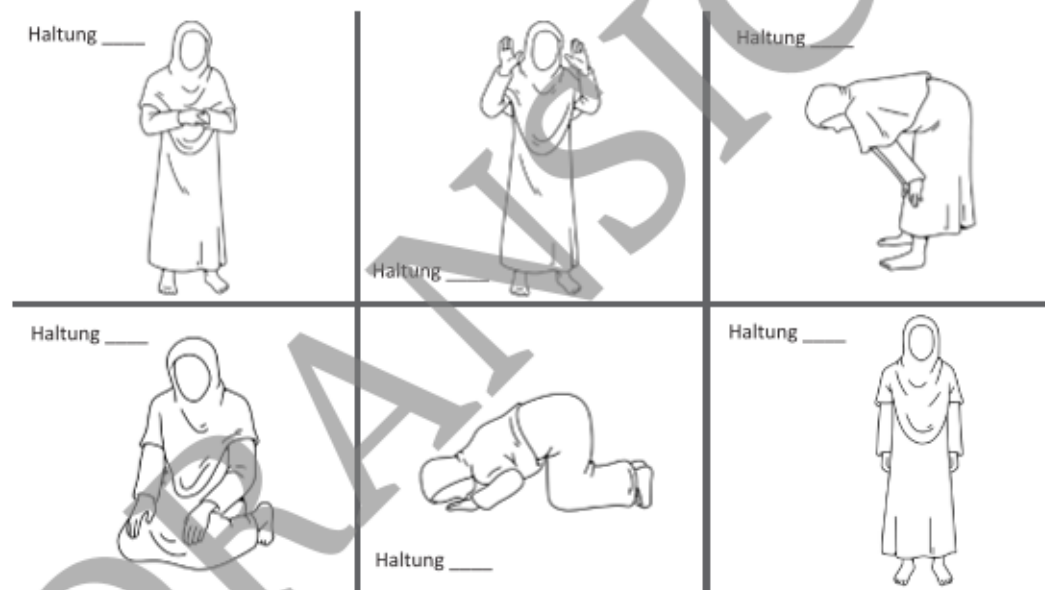
Gruppe 2: Der Engel Gabriel erscheint Mohammed in der Höhle

- Mohammed ist Karawanenführer. Mit fünfundzwanzig Jahren heiratet er Chadidscha. Gemeinsam bekommen die beiden sieben Kinder: drei Söhne, die sehr früh sterben, und vier Töchter. Oft zieht sich Mohammed in eine Höhle auf dem Berg Hira zurück. Dort sucht er die Einsamkeit und meditiert. Es wird berichtet, dass ihm dort im Alter von vierzig Jahren der Erzengel Gabriel erschien. Der Engel habe ihn aufgefordert, zu wiederholen, was er ihm vorsagt: „Mohammed, du bist Allahs Gesandter und ich bin Gabriel!“ Nach seiner Begegnung mit dem Engel ist Mohammed zutiefst erschrocken und erschöpft.

Gebetshaltungen

| | | |
|-------------------|--------------------------|---|
| Haltung 1: | <u>Takbirat ul Ihram</u> | Aufrechtes Stehen in Richtung Mekka, beide Hände in Höhe der Ohren gehoben, Handflächen nach vorn geöffnet |
| Haltung 2: | <u>Qiyam</u> | Aufrechtes Stehen, Hände zwischen Brust und Nabel verschränkt, rechte Hand auf linken Unterarm gelegt |
| Haltung 3: | <u>Ruku'</u> | Verbeugen/Verneigung mit dem Oberkörper, beide Hände liegen auf den Kniescheiben |
| Haltung 4: | <u>Qama</u> | Aufrechtes Stehen, Hände sind an den Seiten |
| Haltung 5: | <u>Sadschda</u> | Niederwerfung, sieben Punkte berühren gleichzeitig den Boden: Stirn, Nase, beide Handflächen, beide Knie, beide Füße bzw. alle Zehenspitzen |
| Haltung 6: | <u>Dschalsa</u> | Aufsitzen, auf Knien und Füßen, Hände auf Knien |

Wie beten Muslime? – Gebetshaltungen



Zeichnungen: Katharina Friedrich.

M 5

Das muslimische Almosen – Der Zakāt

Alle Musliminnen und Muslime, die es sich leisten können, sind verpflichtet, einen Teil ihres Besitzes an Arme abzugeben.

**Aufgaben**

1. Lies die unten abgedruckten Suren aus dem Koran (Text 1).
2. Unterstreiche die Aussagen des Korans über das Almosen (Zakāt).
3. Rechne mithilfe eines Zakāt-Rechners aus, wie viel die drei Personen aus Text 2 jeweils abgeben müssten.
4. Erkläre das Ergebnis für Herrn Sahin (vgl. Text 2).

Text 1 – Koranische Grundlagen der Zakāt

| | |
|------------|---|
| Sure 2:110 | „Verrichtet das Gebet und zahlt die Zakāt; und was ihr Gutes für euch voraussendet, das sollt ihr bei Allah wiederfinden. Wahrlich, Allah sieht alles, was ihr tut.“ |
| Sure 9:60 | „Die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen und für die mit ihrer Verwaltung Beauftragten und für die, deren Herzen versöhnt werden sollen, für die (Befreiung von) Sklaven und für die Schuldner, für die Sache Allahs und für den Wanderer: eine Vorschrift von Allah. Und Allah ist allwissend, allweise.“ |
| Sure 24:56 | „Und verrichtet das Gebet und zahlet die Zakāt und gehorchet dem Gesandten, auf dass ihr Barmherzigkeit empfangen möget.“ |
| Sure 58:13 | „Seid ihr unruhig in Bezug auf das Geben von Almosen vor eurer vertraulichen Beratung? Nun denn, wenn ihr es nicht tut und Allah euch in Seine Barmherzigkeit aufnimmt, dann verrichtet das Gebet und zahlet die Zakāt und gehorchet Allah und Seinem Gesandten und Allah ist wohl kundig dessen, was ihr tut.“ |
| Sure 73:20 | „[...] verrichtet das Gebet und zahlet die Zakāt und leihet Allah ein stattliches Darlehen. Und was ihr an Gutem für eure Seelen vorausschicket, ihr werdet es bei Allah finden; es wird besser und größer sein an Lohn. Und bittet Allah um Verzeihung. Wahrlich, Allah ist allverzeihend, barmherzig.“ |

Quelle: „Koran auf Deutsch“ unter <https://www.koran-auf-deutsch.de/> [zuletzt geprüft am 27.11.2022].

Text 2 – Wie sich die Zakāt berechnet

Zur Berechnung der Zakāt muss man fünf Werte kennen: das Gesamtvermögen, verliehenes Geld, den Goldbesitz, den Silberbesitz und eventuell bestehende Schulden. 2,5 Prozent des so ermittelten Gesamtvermögens ergeben die Zakāt. Im Internet gibt es Zakāt-Rechner, die die Berechnung vereinfachen, zum Beispiel unter <https://raabe.click/zakatrechner>.

Die Entrichtung ist einmal im Mondjahr, also alle 354 Tage fällig. Zur Abgabe verpflichtet sind nur Menschen, die mehr als einen festgelegten Mindestwert besitzen, den sogenannten „Nisab“. Im Jahr 2022 waren dies 4.652,05 Euro.

- Herr Ramadanani hat 40.000 Euro Vermögen. 250 Euro hat er seinem Schwager geliehen. Er besitzt eine Golduhr im Wert von ca. 5000 Euro. Er besitzt weder Silber noch hat er Schulden.
- Frau Nihalovic hat im Lotto gewonnen. Der Gewinn beläuft sich auf über 1.000.000 Euro. Sie hat kein Geld verliehen und besitzt weder Gold noch Silber. Sie ist nach dem Gewinn schuldenfrei.
- Herr Sahin hat seinen Job verloren. Er verfügt über 3500 Euro Ersparnes. Schulden hat er keine.



M 7

Wie sieht ein Tag im Ramadan aus? – Eine Muslima erzählt

Vom Fastenmonat Ramadan habt ihr bestimmt schon einmal gehört. Hier erfahrt ihr, warum Musliminnen und Muslime fasten und was sie dabei alles beachten müssen.

Aufgaben

1. Im folgenden Video berichtet eine Muslima, welche Regeln und Abläufe es beim Fasten zu beachten gilt. Kreuze in der Tabelle unten alle Antworten an, die korrekt sind. Das können auch mehrere Antworten sein. Der Film heißt „Herausforderung Ramadan: Wie schwer ist Fasten wirklich?“. Er findet sich unter: <https://raabe.click/Islam-Fasten>.
2. In den Minuten 10:15 bis 10:54 erzählt Säli, worauf sie im Ramadan, über Essen und Trinken hinaus, noch verzichten möchte und wie schwer ihr das fällt. Schreibe einen kurzen Text, in dem du erklärst, auf was du verzichten könntest und wie schwer dir der Verzicht fallen würde.



Fragen zum Film

A Was muss man im Ramadan beachten?

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Man darf nichts essen | <input type="checkbox"/> Man darf nichts trinken | <input type="checkbox"/> Man darf nicht Auto fahren |
| <input type="checkbox"/> Man darf nicht fluchen | <input type="checkbox"/> Man sollte Geld sparen | <input type="checkbox"/> Man darf nicht rauchen |
| <input type="checkbox"/> Verzicht auf Alkohol | <input type="checkbox"/> Kein Geschlechtsverkehr | |

B Warum fällt der Ramadan jedes Jahr auf ein anderes Datum?

- Weil sich das Datum nach dem Mondkalender richtet.
 Weil die Monate unterschiedlich lang sind.

C Wann darf man das Fasten brechen?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Unter keinen Umständen | <input type="checkbox"/> Wenn man auf Reisen ist |
| <input type="checkbox"/> Wenn die Gesundheit leidet | <input type="checkbox"/> Wenn es nicht in den Tagesablauf passt |
| <input type="checkbox"/> Wenn Frauen ihre Menstruation haben | |

D Was bedeutet der Ramadan für Säli persönlich?

- Er ist eine Zeit, in der sie bewusst auf materielle Dinge und Konsum verzichtet.
 Er ist eine gute Möglichkeit, ein paar Kilo abzunehmen.
 Im Ramadan kann Säli ein besserer Mensch für sich selbst und ihre Mitmenschen sein.

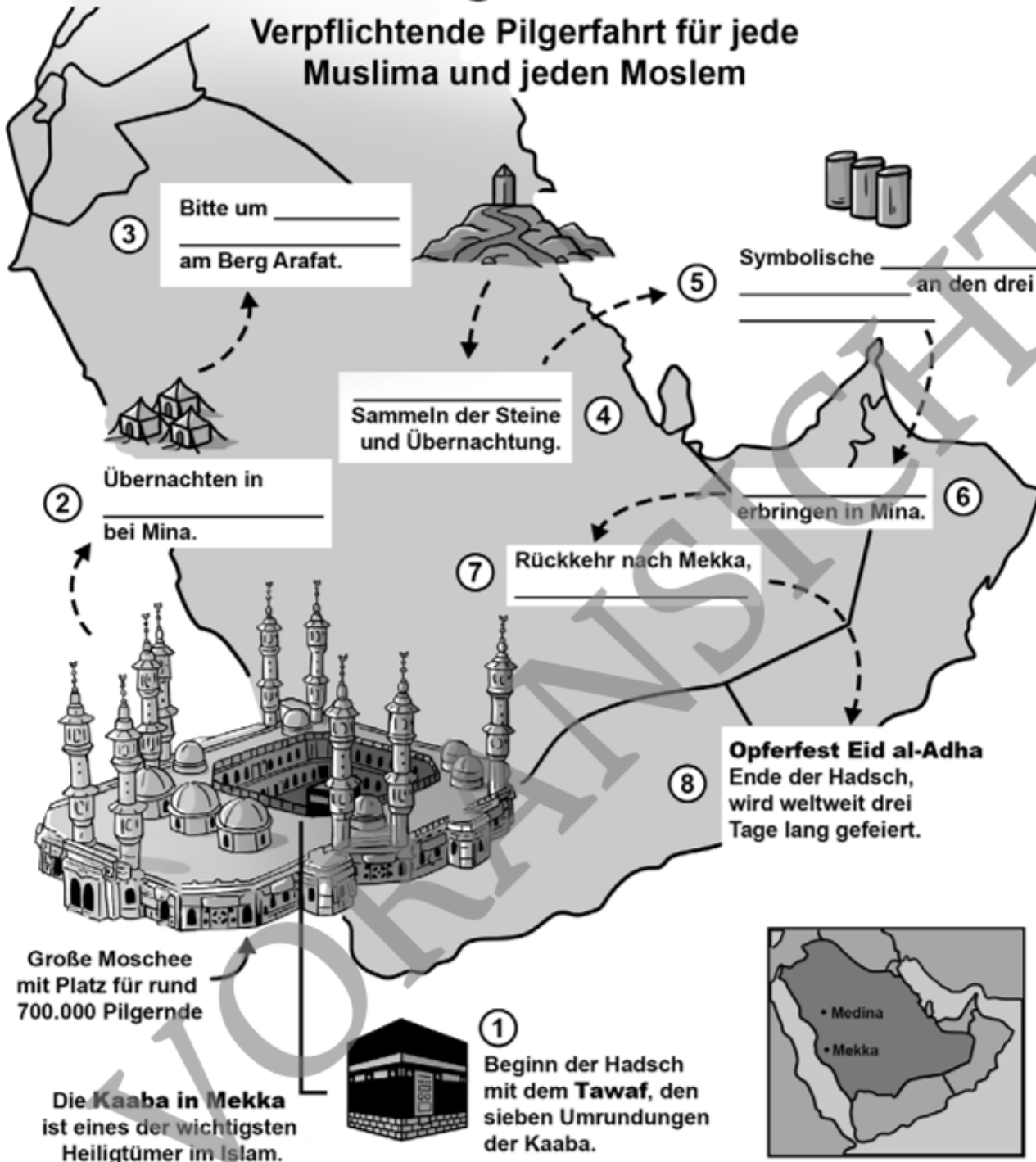
E Welcher Effekt stellt sich am Ende des Tages ein, wenn man wieder essen darf?

- Man verträgt das Essen nicht/bekommt es schlecht herunter.
 Das Essen schmeckt viel intensiver.
 Man empfindet Dankbarkeit dafür, dass man zu essen und zu trinken hat.

Ergänze hier: Stationen des Hadsch II

Hadsch – die Pilgerfahrt nach Mekka

Verpflichtende Pilgerfahrt für jede Muslima und jeden Moslem



© RAABE 2023

© Grafik: Katharina Friedrich.